

Swiss  made

Guter Wein in luftdichten Schläuchen

Kulturrevolution für Weintrinker: Der neue Schweizer Online-Shop «Vino della Casa» bringt Qualitäts-Weine im Plastik-Beutel auf den Tisch.

Der kleinen Gästeschar schmeckt der Champortay Gamay 2007 aus Martigny VS. «Ein guter Alltagswein», urteilt einer. Dann die für Weinfreunde brisante Enthüllung. Der Wein kommt direkt aus dem Beutel. Grosses Erstaunen – einige begutachten interessiert den in einer Kartonbox stabil gelagerten Spezialplastik-Schlauch mit Zapfhahn, andere rümpfen die Nase.

Wein im Beutel polarisiert. Das weiss auch Heinz Widmer (42). Der Berner Grafiker hat zusammen mit dem Weinhändler Severin Aegerter (37) den Online-Shop Vinodellacasa.com gegründet. «Ich bin ein pragmatischer Weinfreund», sagt Widmer. Ihn habe schon immer gestört, dass man mit dem Wein so viel Flasche nach Hause trägt. «Und wenn man eine öffnet, muss man sie in wenigen Tagen leer trinken.»

Viele Liebhaber würden nie im Leben auf Wein aus der Flasche verzichten. «Ich kann das bei der Bewirtung von Gästen oder speziellen Anlässen verstehen. Schliesslich ist das Zapfenziehen ein schönes Ritual», sagt Widmer. Doch seine Verpackung hat ein-

deutige Vorteile: Der zweilagige Vakuüm-Innenbeutel aus Polyvinyl-Alkohol-Folie schützt die drei Liter Traubensaft vor äusseren Einflüssen. Dank des Kugelventils kommt auch beim Zapfen keine Luft in den Beutel. Dadurch ist der Wein nach dem ersten Glas noch sechs Wochen haltbar. «Angst vor Plastikgeschmack muss man nicht haben», sagt Widmer.

In Spanien, Italien oder Frankreich sind alternative Verpackungsarten schon längst Alltag. Vor allem dank der Tradition des Tischweins. Früher kam dieser direkt aus dem Fass, heute oft auch aus dem Beutel oder Tetrapack.

In Spanien kommt der Tischwein oft aus dem Tetrapack.

An dieser Tradition orientiert sich Vino della Casa. «Wir wollen aber nicht irgendwelche mittelmässigen Weine anbieten», sagen die Betreiber. In der Schweiz sei vor allem Qualität gefragt. Die bisher erhältlichen vier Rotweine aus Österreich, der Schweiz und Italien sind daher auch keine Schnäppchen – und meist in genau gleicher Qualität auch in Flaschen erhältlich.

Wer auf schöne Optik nicht verzichten möchte und den Karton mit Beutel lieber im Keller versteckt, der kann den guten Tropfen ja in eine selber beschriftete Hauswein-Flasche abfüllen – oder ihn stilecht in einer Glaskaraffe servieren. ■ **Lorenz Keller**

3 Liter ab 36.50 Fr., www.vinodellacasa.com

Wer ist de

Statt wie Mutter und Kind sehen sie aus wie Schwestern: Schauspielerin Katie Holmes und «Desperate Housewife» Teri Hatcher setzen voll auf Partnerlook. Sie stimmen das Outfit aber nicht mit Ehemann oder Freundin, sondern mit ihren Töchtern ab.



Der Haarreif sieht an der dreijährigen Suri süss aus. Aber auf dem Kopf von Schauspielerin Katie Holmes (30) wirkt er bloss peinlich. Wenn Reif, dann schwarz.

Fotos: Dukas, CMK, Keystone



«Kids wollen sich

BLICK-Jugendexpertin Eveline von Arx sagt, warum Kinder eigentlich nicht gleich aussehen wollen wie ihre Eltern.

BLICK: Kennt man den Partnerlook von Müttern und Töchtern nur aus der Promiwelt?

Eveline von Arx: Nein, das sieht man auch in ganz normalen Schweizer Familien.

Stört es Kids überhaupt, wenn Mama das Gleiche trägt wie sie? Spätestens, wenn sie in die Puber-

tät kommen. Dann möchten die Kinder herausfinden, wie und wer sie selber sind. Dabei wird es auch wichtiger, sich von den Eltern abzugrenzen. Das drückt sich etwa im eigenen Kleidungsstil aus, den ein Teenager entwickelt. Die meisten orientieren sich dabei an den Gleichaltrigen. Sind die Eltern jedoch ebenso jugendlich angezogen wie die Freunde aus der Clique, wird es für den Jugendlichen schwierig, sich zu positionieren.

Was sagt der Partnerlook über das Familien-Verhältnis aus?

Selbst wenn es zwischen Jugendlichen und ihren Eltern heute ka-

Die beiden «Vino della Casa»-Gründer Heinz Widmer (links) und Severin Aegerter mit dem Weinkarton.

Foto: ZVG

